



## Pressemitteilung / 30. Mai 2024

### Zahnmedizinische Versorgung Ostdeutschlands vor dem Kollaps

Die Kassenzahnärztlichen Vereinigungen Ostdeutschlands konnten dem Beauftragten der Bundesregierung für Ostdeutschland Carsten Schneider (SPD) am 21.05.2024 in Erfurt die akuten zahnmedizinischen Versorgungsprobleme verdeutlichen.

Auf Grund der besonderen demographischen Bedingungen fehlen Zahnärztinnen und Zahnärzte sowie zahnmedizinisches Assistenzpersonal. Tausende Patienten suchen betreuende Praxen, müssen lange Wartezeiten in Kauf nehmen. Dies wird sich in den nächsten Jahren weiter verschärfen. Um den zahnmedizinischen Kollaps zu verhindern, sind sofortige Aktivitäten des Bundes und der Länder erforderlich:

1. Ausbau der Studienkapazitäten
2. Förderung von Landzahnarztpraxen in schlechtversorgten Gebieten
3. Planungssicherheit für Praxen durch gesicherte und angemessene Vergütungen
4. Bürokratieabbau zur Gewinnung von Behandlungszeiten

Herr Schneider sagte die Prüfung von Maßnahmen zum Ausbau von Studienkapazitäten und Förderinstrumenten zur Tätigkeitsaufnahme in den ostdeutschen Ländern zu.

Dr. Jochen Schmidt  
Vorsitzender KZV LSA

Dr. Knut Karst  
Vorsitzender KZV Thüringen

Dipl.-Stom. Karsten Geist  
Vorsitzender KZV Berlin

Dr. Eberhard Steglich  
Vorsitzender KZV LB

Dr. Holger Weißig  
Vorsitzender KZV Sachsen

Dr. Gunnar Letzner  
Vorsitzender KZV M-V

Pressekontakt:  
Dr. Christian Mattke  
Kassenzahnärztliche Vereinigung Land Brandenburg  
Tel.: 0331 2977 474  
E-Mail: [christian.mattke@kzvlb.de](mailto:christian.mattke@kzvlb.de)